

QNN e.V. | Asternstraße 2 | D-30167 Hannover

– per eMail –

Hannover, 26. Mai 2017

- Herzliche Einladung zur Beteiligung im QNN im Themenbereich trans*, transsexuell, non-binary, genderqueer, transgeschlechtlich, transgender ...

Liebe Lesende,

das **Queere Netzwerk Niedersachsen** (QNN) ist 2012/13 aus dem Schwulen Forum Niedersachsen (SFN) hervorgegangen. Das QNN ist Ansprechpartner für den Referenten für die Belange sowie die Akzeptanz und Förderung von LSBTI* im Sozialministerium, Hans Hengelein.

Seit dem Regierungswechsel 2013 stellt das Land über die schwulen Bedarfe hinaus Mittel für die Themenfelder lesbisch, trans* und inter, sowie für die Aufklärungsarbeit in Schulen zur Verfügung.

Schwerpunkt der QNN-Arbeit ist die **Interessenvertretung** der queeren Menschen im Flächenland Niedersachsen. Dies geschieht auch bei der **Planung der Fördermittelvergabe**, die uns das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung übertragen hat. Das QNN ist in der Förderrichtlinie als Erstzuwendungsempfänger benannt.

Der Auftrag des QNN ist es, die vom Land bereitgestellten Mittel möglichst **bedarfsorientiert** zu verteilen. Bei dieser Planung der Verwendung von Landesmitteln setzt das QNN auf die Kompetenz der Menschen aus den jeweiligen Themengebieten.

Mitte Mai erreichte uns die Nachricht, dass der **LtSN – Landesverband für transgeschlechtliche Selbstbestimmung Niedersachsen** seine Arbeit beendet. Der LtSN war Partnerorganisation des QNN für das Themenfeld trans* bei der Interessenvertretung und der Budget-Planung.

Wir im QNN möchten weiterhin in jedem der vier Themenfelder – trans*, inter, schwul und lesbisch – eine **authentische Selbstvertretung** und partizipatives Ermitteln der Bedarfe. Natürlich sind die Konflikte auf inhaltlicher oder persönlicher Ebene, die in der Aufbauphase des LtSN entstanden oder durch den angestrebten Zusammenschluss offenbar wurden, auch über den LtSN hinaus bis ins QNN wahrnehmbar gewesen. Wir können diese Konflikte nicht für die Beteiligten lösen.

Für das Themenfeld trans* wollen wir im QNN nun nach dem Ausscheiden des LtSN „**TiN | Trans* in Niedersachsen**“ ins Leben rufen.



Es geht in diesem Themenfeld um jene Menschen, die ihre Identität nicht im Einklang mit dem bei Geburt in die beiden hierzulande vorhandenen Kategorien eingeteilten Geschlecht sehen oder es hinterfragen, die transitionieren (wollen) oder mit der Erfahrung ihrer eigenen Transition ihr „Leben danach“ gestalten.

Die Begriffe hierfür können (unter anderem) trans*, transsexuell, transgender, enby / nicht-binär, genderqueer, agender, genderfluid, transgeschlechtlich, transident sein.

Wir nutzen als kurze Überschrift trans*, was auch der Schreibweise im Ministerium entspricht. Wir verstehen „trans*“ als gemeinsame Überschrift und nicht als ausschließende Begrenzung der „Kategorie“. Über die recht grobe Einteilung des QNN in (nur!) vier Interessengruppen hinaus verstehen wir unsere Arbeit als allen queeren Menschen in Niedersachsen verpflichtet.

Im QNN erleben wir sprachliche Vielfalt und auch Konflikte im Ringen um gute, nützliche und verständliche Worte auch in den anderen Teil-Netzwerken, die mit lesbisch, schwul oder inter überschrieben worden sind und erst recht im Zusammenschluss unter der Überschrift „queer“. Sprache ist ein stets in Entwicklung befindliches Werkzeug, das wir im QNN mit unserer Nutzung sicherlich in kleinem Umfang mit-entwickeln und mit-prägen können.

Wir als QNN wollen allerdings vor allem für eine faire, transparente und pragmatisch-konstruktive Arbeit im Sinne der Menschen

wahrgenommen werden. Pragmatisch-konstruktiv bedeutet, dass wir konkrete, erreichbare Ziele anvisieren. Dies tun wir, indem wir konkrete, beschreibbare Maßnahmen und Projekte bearbeiten und ermöglichen. Das möchten wir in einer wertschätzenden, fehlertoleranten, gleichberechtigten Kultur tun.

Nicht die Lauten oder die Alteingesessenen oder die Finanzstarken sollen bei uns Macht ausüben. Also müssen wir vom/im QNN durchaus hier und da aktiv für Ausgleich und einen guten Raum oder gute Räume sorgen, damit auch leise Stimmen Gehör finden und eine **uneingeschränkte Selbstvertretung** stattfinden kann. Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre gilt dies im Themenfeld der trans*-Bedarfe und -Interessen besonders.

Hiermit laden wir ein, wenn in Eurem Verein, Eurer Gruppe oder Institution Beratungs-, Öffentlichkeits- oder Aufklärungsarbeit, Empowerment oder Selbsthilfe im Themenfeld trans* in Niedersachsen geleistet wird, Eure Interessen in nun neu entstehenden Strukturen einzubringen.

➤ www.q-nn.de/tin | www.q-nn.de/tin/tin-teilnahme

Als QNN kennen wir viele, aber längst nicht alle Aktiven im Trans*-Themenfeld in Niedersachsen. Und nicht alle im Land kennen das QNN und unsere – zum Teil auch neuen – Verantwortlichen.

Darum möchten ich mich Euch, nachdem wir bis hierhin schon viel über die Arbeit im und Hintergründe des QNN geschrieben haben, als Eure aktuelle Ansprechperson vorstellen:



Friederike Wenner, seit April 2017 Co-Geschäftsführung im QNN gemeinsam mit Thomas Wilde. Qualifiziert im Rahmen der letztjährigen Seminarreihe in der Akademie Waldschlösschen für Trans*-Beratung, seit gut 20 Jahren öffentlichkeitsarbeitend und konzeptionell-kommunikativ ausgebildet und erfahren. tin@q-nn.de | **Fon: 0511-54 61 80 05**

Der erste Schritt zur Beteiligung ist die Rückmeldung über das Online-Formular. Ihr findet es unter www.q-nn.de/tin

Eine **Rückmeldung bis zum 15. Juni 2017** ist gut für die Berücksichtigung beim Planen der nächsten Schritte.

Beste Grüße

Friederike Wenner | QNN-Geschäftsführung

QNN | Queeres Netzwerk Niedersachsen e.V.

Asternstraße 2 | 30167 Hannover | www.q-nn.de

Vorstand:

(Kim Ole Andersen,) Till Randolph Amelung, Ina Händchen, Stefan Kellner, Marc Langer, Pascal Mennen, Annika Polzyn, Birgit Sobiech, Juliane Steeger, Jana Thiessen, Lucie G. Veith, Ilka Christin Weiß, Dr. Volker Weiß

Eingetragen beim Amtsgericht Hannover, VR 6402

Geschäftsführung:

Friederike Wenner
Thomas Wilde

Verwaltung:

Kim Ole Andersen
Uwe Seiffert